

Psoriasis: Wenn die Haut aus dem Takt gerät – Ein Therapieansatz der Systemischen Medizin

Lothar Ursinus

Die Schuppenflechte wird als eine chronisch-entzündliche, erblich veranlagte Hauterkrankung beschrieben. Obwohl allein in Deutschland etwa zwei Millionen Menschen darunter leiden, weltweit sind es geschätzte 125 Millionen, die Krankheitsursache noch immer unbekannt. Aus Sicht der Systemischen Medizin, die den menschlichen Organismus als ein komplexes, strukturell miteinander vernetztes Geflecht aus zahlreichen Teilsystemen versteht, gibt es einen wirkungsvollen Ansatzpunkt in der Therapie. Wir müssen uns hierfür von der Betrachtung der Ursache lösen und der physiologischen Störung der Bildung von Hautzellen widmen.

Symptome zeigen sich erst, wenn der Mensch die körperlichen und seelisch-geistigen Entgleisungen nicht mehr kompensieren kann. Unter diesem Blickwinkel ist er nicht krank, weil er eine Psoriasis hat, sondern er hat eine Psoriasis, weil er krank ist. Zum Verständnis des Geschehens im Organismus war mir während meiner 30-jährigen Praxistätigkeit die Kenntnis der physiologischen Abläufe im Körper immer eine große Hilfe. Es ist stets sinnvoll, sich das Krankheitsgeschehen zu verbildlichen. Der Einblick in die Zusammenhänge führte mich so auch zum Ansatzpunkt der hier vorgestellten Therapie. Meine Grundlagen sind das Wissen um physiologische Abläufe im Körper sowie das Denken in Analogien. Traditionelle Kosmologien und Heilsysteme werden dabei mit Laboranalysen und medizinisch wissenschaftlichen Erkenntnissen verbunden. Der Schlüssel in der Behandlung von Hautkrankheiten liegt im Verständnis der Hautphysiologie und -pathophysiologie sowie der Systemischen Medizin.

Die menschliche Haut: Struktur, Rhythmus und Prozess

Die Erkrankungsöglichkeiten der Oberhaut (Epidermis) sind durch ihre Dreigliedrigkeit vorgegeben; in Struktur und Funktion unterscheiden sich die Komponenten deutlich voneinander. Keimschicht (Stratum germinativum), Barrierschicht (Stratum lucidum) und Hornschicht (Stratum corneum). Die Keimschicht dient als innerste Zellschicht zur Regeneration der Haut. Hier findet die Zellteilung

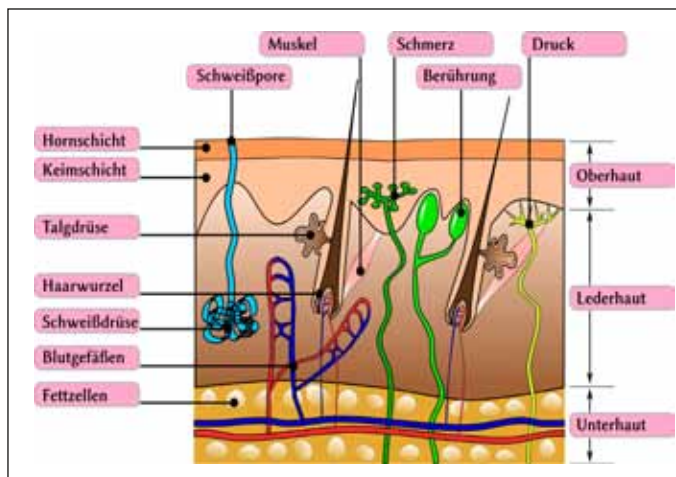


Abb. 1: Schematische Darstellung der dreischichtigen menschlichen Haut und ihrer Bestandteile

statt. Eine Tochterzelle wandert zur Oberfläche, die andere verbleibt und teilt sich erneut. In der Barrierschicht findet bereits schrittweise ein Verhornungsprozess der Hautzelle statt. Der anschließende Übergang in die Hornschicht ist vergleichbar mit dem Tod der Hautzelle. Die hier befindlichen Zellen werden nur noch durch Fette zusammengehalten. In der obersten Schicht lösen sich die Hornzellen dann voneinander, es kommt zur Abschuppung. Dieser gesamte Entwicklungsprozess – von der Keimschicht bis zur Hornschicht – dauert 28 Tage. Bei der Schuppenflechte erreichen die noch nicht ausgereiften Zellen aber bereits nach vier Tagen ihr Ziel. Sie sind schnell verhornt, vertrocknet und bilden später panzerartige Schuppen. Es kommt zur Verselbständigung der Keim- und der Hornschicht. Die vermittelnde und ausgleichende Funktion der Barrierschicht fällt aus. Insgesamt ist der Hautrhythmus tiefgreifend gestört.

Blickwinkel der Anthroposophischen Medizin

In der anthroposophischen Medizin finden wir eine Zuordnung der Metalle zu den Planeten und entsprechendem Geschehen im Organismus. In dieser Betrachtung weist die Haut einen besonderen Bezug zu den *Silber-Mondprozessen* auf. Dazu gehören die Reproduktionsorgane, die Haut sowie das Hormonsystem. Ihre Regeneration entspricht dem Monatsrhythmus. Die Haut hat zudem *Spiegelcharakter*, da sie innere Prozesse im Äußeren deutlich



Abb. 2: Typisches Erscheinungsbild einer Psoriasis

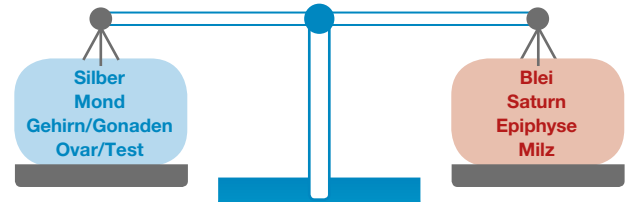
macht. So wie der Mond das Licht der Sonne reflektiert, ohne es selbst zu erzeugen, hat auch das Silber eine Beziehung zum Licht, das es fast vollständig reflektiert. Die Haut gilt als *Spiegelbild* der Seele und des Körpers. Die innere Empfindung und seelische Verfassung können sich auf der Haut abbilden. Auch körperliche Störungen der Nierenausscheidung oder Belastungen von Darm und Leber zeigen sich hier.

Eine polare Betrachtung beinhaltet immer einen Gegenpol. Beim *Silber-Mondprozess* ist es der *Blei-Saturnprozess*. Der Saturn herrscht über das Ende, das sterbende Leben. Alles Harte im menschlichen Körper hat einen Bezug zu den Saturnkräften: Knochen, Knorpel, Zähne, Haare, Nägel, Hornhaut. Auch das Altern ist ein saturnischer Prozess. Die Zirbeldrüse (Epiphyse) des Drüsen-systems und die Milz als Organsystem werden in der anthroposophischen Medizin dem Saturn zugeordnet.

Bei der Psoriasis spiegelt sich eine gestörte Polarität von Blei und Silber wider. Blei verlangsamt alle körperlichen Reaktionen des Bewusstseins, Nervensystems und der Organentwicklung. Im späteren Verlauf kommt es zur Erstarrung aller rhythmischen Vorgänge. Silber dagegen beschleunigt die Entwicklung und führt den Organ-aufbau vorzeitig zum Abschluss. Psoriasis ist eine rhythmische Störung im *Blei-Silberprozess*. Interessant dabei ist, dass man im Ergebnis eine silbrige (schuppige) Haut findet. Beide Prozesse haben auf der körperlichen Ebene mit dem Drüsenstoffwechsel zu tun. Dieser sollte über das Labor im Rahmen einer Hormon- und Stoffwechselanalyse untersucht werden. Der Schwerpunkt liegt in der polaren Betrachtung der Aktivität der Drüsen und Organe in unserem Organismus.

Analogie auf seelisch-geistiger Ebene

Bei der polaren Betrachtung zu stark wirkender Silber- oder zu schwacher Bleiprozesse zeigen sich auf seelisch geistiger Ebene häufig Störungen im vegetativen Nervensystem. Diese machen sich durch innere Unruhe, psychische Erregung, Ängste oder krankhaft übersteigerte Phantasien mit entstellter Realität und übersteigertem Mitteilungsbedürfnis bemerkbar. Der zu starke Silberprozess kann auf seelisch-geistiger Ebene zu einer starken Beeindruckbarkeit und fehlender Abgrenzungsfähigkeit führen. Dieser Mangel kommt an der Haut durch „Fass mich nicht an, berühre mich nicht“ zum Ausdruck.



erneuern	Lebensprozess	begrenzen
Silber	Metall	Blei
Mond	Planeten	Saturn
1	Chakren	7
Gehirn/Gonaden	Hormon	Epiphyse
Ovar/Testes	Organ	Milz
Haut, Reproduktionsorgane, Uro-Genitalorgane	Bezug	Haut, Knochen
Ausbildung – Aufbau von Zellen, Geweben, Organen Vorhandenes wird reproduziert, Fortpflanzung	Bedeutung	Abbau, Abgrenzung, Formgebung, Gestaltung, Absterbeprozesse, Entwicklung von Eigenständigkeit
Entzündungen, virale und bakterielle Infekte, Dyspepsie, Migräne, rezidivierende Infekte, Akne, Psoriasis Granulationsbildung (Vernarbungen), Wucherungen, Knochenbildungsstörungen, Osteomalazie	zu starker Prozess Störungen körperlich	Verhärtungen, Arteriosklerose, Hypertonie, Allergien, Autoimmunprozesse, Nahrungsmittelunverträglichkeit, Nabelkoliken, Paresen, Leukämie, MS, Hauterkrankungen, Schlafstörungen, Unfruchtbarkeit, Durchblutungsstörungen, trockene Haut und Schleimhaut, Absenzen ...
innere Unruhe, psychische Erregung, Ängste, übersteigerte Fantasien, Zwangsvorstellungen, Zwangsverhalten, Kinder oft verträumt, fehlende Abgrenzungsfähigkeit	zu starker Prozess Störungen seelisch	Melancholie, Depressionen, Verschlossenheit, Lähmungen, introvertiert, pedantisch, mangelnde Ausdauer, Sturheit, Geiz, Autismus, mangelnde Aufmerksamkeit, ADS

Tab. 1: Gegenüberstellung der Systemischen Medizin

Laborbefund und Therapieoptionen

Die Therapie richtet sich nach dem individuellen Erscheinungsbild und der Laboranalyse. Hierzu ein Fallbeispiel aus der Praxis: Eine 51-jährige normalgewichtige Patientin kommt wegen plötzlich auftretender Schuppenflechte in die Sprechstunde. Besonders betroffen waren After, Ellenbogen, Knie und Hände. Zusätzlich wurden leichte klimakterische Beschwerden, wie Hitzewallungen, Schlafstörungen, trockene Schleimhäute und Stimmungsschwankungen, angegeben. Familiär gibt es die Schuppenflechte mütterlicherseits.

Um mir ein „Bild“ vom Zustand der Patientin machen zu können, wurden im Bereich des Stoffwechsels und Hormonsystems etwa 80 Blutwerte im Labor untersucht. Dazu gehörten die Aktivitäten des Hormonsystems (acht Hormonwerte) und der Organe, der Kohlenhydrat-, Fett- und Eiweißstoffwechsel, die Zusammensetzung der Mineralien und Metalle (etwa Speichereisen, Kupfer, Zink, Selen, Kalium, Natrium, Calcium, Magnesium). Berücksichtigt wurden auch die wichtigsten Vitamine, der Säure-Basen-Haushalt (vier Werte aus dem Vollblut) und die Entgiftungskapazität (Glutathion). Die Interpretation der Werte erfolgte nach klinischen (Schulmedizin), naturheilkundlichen und analog ganzheitlichen Gesichtspunkten. Die Hormon- und Stoffwechselanalyse wies folgende Ergebnisse auf:

- Ungleichgewicht im Mineralstoffhaushalt
- Störungen im Kohlenhydratstoffwechsel
- geringes Eisen im Verhältnis zum Kupfer
- Unterfunktion der Milzaktivität
- reduzierte Leistung der Leber
- verminderte Entgiftungskapazität
- Unterfunktion der Bauchspeicheldrüse mit Auswirkungen auf den Darm
- stark verminderte Aktivität aller Geschlechtshormone
- Mangel an Progesteron im Verhältnis zum Östradiol (Östrogendominanz)

Das Gesamtbild zeigte eine allgemeine Drüsenschwäche. Die Regulierung des Hormonsystems und Stoffwechsels waren die Basis der Therapie. Zur Unterstützung des gestörten Kohlenhydratstoffwechsels erhielt die Patientin einen individuellen „Vital Ernährungsplan“ nach dem Konzept von gesund & aktiv. Diese auf ihren Stoffwechsel abgestimmte Ernährungsempfehlung ist eine gute Grundlage zur Optimierung des Drüsenstoffwechsels. Im Rahmen der Behandlung wurden folgende Arzneimittel eingesetzt: *Progesteron D4 Creme* abends 4 cm, *Estriol D4 Creme* morgens 2 cm, *Argentum metallicum praep. D12 Ampullen* (potenziertes Silber), *Betula Cortex ethanol. Decoct. D2*, *Ceres Lycopus europaeus urt.* 2 × 4 Tropfen tgl., *Ceres Angelica archangelica urt.* 2 × 4 Tropfen tgl. und *Ceres Taraxacum urt.* abends 4 Tropfen.

Bereits nach acht Wochen zeigte sich eine Besserung der Haut. Nach zwölf Wochen waren alle Symptome verschwunden. Die Patientin fühlt sich seither wohl und genießt ihre schöne Haut. Die Behandlung mit bioidentischen Hormonen in potenzierte Form lief

über sechs Monate. Nach Beendigung der oralen Mittel wurden bis zum Abschluss der Hormonbehandlung *Drüsentropfen II* von Magnetactiv mit 2 × 10 Tropfen und *Solunat 4 (Cerebretik)* mit abends 7 Tropfen verordnet.

Beschreibung und Bedeutung der eingesetzten Mittel

Progesteron D4 Creme besteht aus potenzierten bioidentischen Hormonen. Sie hat einen substituierenden Effekt auf den Progesteronhaushalt. Dadurch verbessern sich das Verhältnis zum Östrogen und die psychische Stimmung. *Estriol D4 Creme* ist ein bioidentisches Estriol (nicht Estradiol) mit Bezug zum Haut- und Schleimhautstoffwechsel. Ich rezeptiere es mit gutem Erfolg bei trockenen Schleimhäuten. Einreibung beider Cremes erfolgt an den Unterarmen. Über diesen Weg können die Hormone optimal vom Lymphsystem aufgenommen werden.

Argentum metallicum präparatum D12 (potenziertes Silber) reguliert entzündliche und überschießende körperliche (und seelisch-geistige) Prozesse. Dieses Mittel hat einen engen Bezug zum Gehirn und Geschlechtshormonsystem. Alle Symptome, die auf eine Unterfunktion der hormonellen Regelkreise zurückzuführen sind, reagieren positiv auf eine Silbertherapie in Injektionsform.

Betula, Cortex, ethanol. Decoctum D2 (Birkenrinde) hat eine starke Wirkung auf die Polarität von Mond und Saturn. Die Birke gilt seit alters her als Heil- und Schönheitsmittel für Haut und Haare. Die dicke wulstige und aufgesprungene Borke am Stammgrund kann als Signatur der Heilwirkung bei Psoriasis und allen trockenen Ekzemen gedeutet werden (siehe Abb. 4).

Ceres Lycopus europaeus urt. (Wolfstrapp) hat eine starke Rhythmus-Bezogenheit. Belasten rhythmische Vorgänge, wie das Auf- und Absteigen des Hormonspiegels während des weiblichen Zyklus, Seele und Körper, wirkt *Lycopus* erleichternd. Es ist ein probates pflanzliches Mittel bei allen Rhythmusstörungen.

Ceres Angelica archangelica urt. (Engelwurz) unterstützt die Bildung einer schützenden Abgrenzung zur Wiederherstellung der Ordnung zwischen innen und außen. Der Mensch kommt auf körperlicher



Abb. 4: Die Birke gilt traditionell als Heilmittel bei Hautbeschwerden und Haarproblemen

und seelischer Ebene wieder „in Fluss“. In meiner Praxis nutze ich die Kraft der Pflanze bei allgemeiner Drüsenschwäche und bei der Bewältigung von inneren oder äußeren Veränderungen im Leben meiner Patienten. Zur Zeit der Pubertät und des Klimakteriums oder bei Veränderungen in der Familie oder am Arbeitsplatz unterstützt und harmonisiert Angelica diese Entwicklungsprozesse. Damit gehört es als bewährtes Mittel zur Therapie der Schuppenflechte.

Ceres Taraxacum urt. (Löwenzahn) ergänzt Angelica, da es die Wandlung und Anpassungsfähigkeit der Lebenskraft unterstützt. Die geschwächte Leber, das Organ der Wandlung und Veränderung, zeigt sich im Labor durch niedrige Cholinesterasewerte. Taraxacum stärkt die Leberfunktion und somit die Verarbeitung aller Stoffwechselfvorgänge und Prozesse auf seelisch-geistiger Ebene. Der enge Bezug von Leber zur Hypophyse weist darauf hin, dass bei allen hormonellen Störungen dieses Organ in die Behandlung mit aufgenommen werden muss.

Mit den *Drüsentropfen II* von Magnetactiv wird das Drüsensystem über die Hirnanhangsdrüse (Hypophyse) harmonisiert und stabilisiert. Solunat 4 (Cerebretik) enthält unter anderem spagyrisch aufbereitetes Silber. Bei allen Umstimmungen (Wechseljahre) ist es hilfreich, da es starken Bezug zum Gehirn, Hormonsystem und Vegetativum hat. Am besten abends 7 Tropfen einnehmen.

Resümee

Die Therapie der Schuppenflechte/Psoriasis oder genauer der Rhythmusstörung bedarf immer einer individuellen Therapie. Diese ergibt sich aus den aktuellen Ergebnissen der Hormon- und Stoffwechsellanalyse. Neben Ernährung und homöopathischen oder pflanzlichen Mitteln ist bei der Behandlung der Psoriasis wichtig, dass der Betroffene sein Leben wieder rhythmisch gestaltet und lernt, sich auf seelisch-geistiger Ebene abzugrenzen, um sich seiner selbst bewusst zu werden.

Autor:
Lothar Ursinus, Heilpraktiker, Fachbuchautor
Frahmredder 14
22393 Hamburg
E-Mail: lothar@ursinus.de

Der Autor Lothar Ursinus beschreibt in seinem Buch „Mein Blut sagt mir... Labor ganzheitlich“ auf Basis von Tausenden von Untersuchungsergebnissen ein System, Laborwerte nach klinischen, naturheilkundlichen und ganzheitlichen Gesichtspunkten zu interpretieren.

